

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 253.

Montag den 4. November

1861.

Z. 409. a (1)

A u s w e i s

Nr. 488.

über die am 31. Oktober 1861 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des krain. Grundentlastung-Fondses

mit Coupons à pr. 50 fl. Nr. 284 und 69.

" " à " 100 fl. Nr. 1190, 2216, 1032, 405, 2483, 8, 1582, 2308, 1170, 1443, 697, 700, 615, 1402 und 534.

" " à " 500 fl. Nr. 422, 74, 178, 669 und 327.

" " à " 1000 fl. Nr. 618, 1995, 2038, 2072, 1865, 1041, 389, 960, 2019, 1217, 1825, 1857, 1362, 716, 2006, 1480, 1887, 784, 907, 1585, 1506, 1232, 146, 1800, 1722, 932, 688, 1905, 1086, 1730, 2071 und 1974 mit dem Theilbetrage pr. 900 fl.

" " à " 5000 fl. Nr. 591 und 127.

Lit. A. Nr. 902 pr. 2000 fl. und Nr. 896 pr. 2000 fl.

Vorstehende Obligationen werden mit dem verlostten Kapitalbetrage in den hiefür in öst. Währ. entfallenden Beträgen nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grund-Entlastungs-Fondskassa in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlostten Theilbetrag pr. 100 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Nr. 1974 pr. 1000 fl. die neue Obligation ausfertigen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungs-Zeitpunkte werden die verlostten Schuldverschreibungen auch von der k. k. priv. österr. Nationalbank in Wien eskompirt.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch

nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind, und zwar:

Nr. 297, 648, 1134, 1137, 1191, à pr. 100 fl.; Nr. 378 und 396 à pr. 500 fl.; Nr. 1200 pr. 1000 fl., dann Nr. 36 und 322 à pr. 5000 fl., alle mit Coupons.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Erhebung der dießfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. öst. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Der krain. Landes-Ausschuß.

Laibach am 31. Oktober 1861.

Z. 407. a (3)

Nr. 5962.

Kundmachung.

Nachdem sich um die vom Herrn Anton Jellouschek Ritter v. Fichtenau errichteten, mit der Kundmachung vom 7. Juli 1860, Z. 6201, ausgeschriebenen Studenten-Stipendien zwei zu 300 fl. und zwei zu 200 fl., bisher noch Niemand beworben hat, so wird hiemit der Konkurs zur Besetzung dieser Stiftungsplätze neuerlich ausgeschrieben.

Zum Genusse dieser Stiftungen sind berufen die ehelichen männlichen Deszendenten der Kinder des Stifters August, Bruno und Eugen Ritter v. Fichtenau, dann seiner Tochter Ida Edlen v. Fichtenau, verehelichte Langer von Podgoro, und in Ermanglung derselben, die ehelich erzeugten männlichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter v. Fichtenau, ferner die männlichen ehelichen, den Namen Jellouscheg Ritter v. Fichtenau führenden Deszendenten des Neffen des Stifters, Loussaint Ritter v. Fichtenau, dann jene dessen bereits verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter v. Fichtenau und Heinrich Ritter v. Fichtenau, k. k. Hauptmanns.

Nach gänzlichem Aussterben dieser Familien soll die Hälfte des Stiftungs-Kapitals als eine Armenstiftung für die Pfarre zu Prezhna und die andere Hälfte zum Besten der Jugendbildung, der Schulen, zur besseren Dotirung der Lehrer und Unterstützung der dürftigen Schulkinder zu Prezhna verwendet werden.

Die zum Genusse der Stiftungen Berufenen müssen das achte Lebensjahr zurückgelegt, und dürfen das vierzehnte Lebensjahr im Falle, als sie sich in den Studien noch nicht befinden sollten, nicht überschritten haben. Der Genuss der Stiftungen ist auf alle Studienabtheilungen, mit Einschluß der Normal- und Realschulen, auch für den Fall ausgedehnt, wenn die Stiftungswerber durch befugte Privatlehrer unterrichtet werden und sich den vor-

schriftsmäßigen Prüfungen unterziehen; ferner können diese Stipendien nach ausgezeichnete Vollendung der Studien bei Annahme eines Staatsdienstes während der Praxnahme bis zum Erhalte eines Adjutants oder Gehaltes, so wie auch bei einem Doktoranden der Rechte oder Medizin bis zur Erlangung der Doktorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus, fortbezogen werden.

Die Verleihung der Stiftungsplätze hat der Art zu geschehen, daß immer die zwei in den höheren Schulklassen stehenden Stifflinge die zwei größeren Stiftungsplätze, die zwei geringeren Stiftungsplätze dagegen jene den zwei ersteren in den Schulklassen Nachstehenden zu genießen, wonach Letztere bei Erledigung eines höheren Stiftungsplatzes vorzurücken haben.

Die Bewerber um diese Stiftungsplätze haben ihre mit dem Laufscheine, mit der Nachweisung der Verwandtschaft zu dem Stifter und mit den Zeugnissen über den guten Studienfortgang und das sittliche Betragen belegten Gesuche bis zum 20. November 1861 bei dieser Landesregierung einzureichen, welche die Bewerbungsgesuche an das hochwürdige fürstbischöfliche Ordinariat in Laibach, als Stiftungs-patron, leiten wird.

Von der k. k. Landesregierung für Krain-Laibach am 2. Oktober 1861.

Z. 1843. (3)

Nr. 3051.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Barbara Lauritz von Weßnitz, von zu Raunoberdo, gegen Maria Anschur von Maltkonz im Bezirke Sittich, als Rechtsnachfolgerin des Georg Anschur wegen aus dem Urtheile vdo. 25. April 1853, Z. 1656, schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelburg sub Rekt. Nr. 125 1/2, vorkommenden, zu Weßnitz sub Kurr. Nr. 9 befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 606 fl. ö. W., gewilliget

und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 14. November, auf den 19. Dezember und auf den 17. Jänner 1862, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 8. August 1861.

Z. 1893. (3)

Nr. 5175.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Oktober l. J. verstorbenen Herrn Barthelma Lenzhel, gewesenen Lokalkaplan zu St. Peter, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, hiermit zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 7. November l. J. früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Besuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebühet.

Am 6. November l. J. früh 9 Uhr werden im Kaplaneigebäude in St. Peter dessen Verlassenschaft im Lizitationswege verkauft, wozu Kaufstüßige zu erscheinen eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 23. Oktober 1861.

Z. 1910. (3)

Nr. 3370.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Bedritz von Swibnik, gegen Josef Bedritz von Swibnik, wegen aus dem Vergleiche vom 30. August 1860, Z. 350, und der Zession vom 12. Mai 1861, Z. 3506, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kurr. Nr. 413, und Gült Weizitz sub Berg. Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 9. November, auf den 7. Dezember l. J. und auf den 8. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. September 1861.

Z. 1911. (3)

Nr. 4946.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Georg Stefan und Georg Madronitz von Sapudje hiermit erinnert:

Es habe das Verwaltungsamt Herrschaft Pölland wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 94 fl. 30 kr. sub praes. 19. April l. J. Z. 4946 hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den 14. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Ausenthaltes Herr Karl Preuz von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. April 1861.

3. 1887. (2) Nr. 2027.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Antonia Heiling... gegen Johann Ruß von Großprebe, wegen schuldigen 367 fl. 50 kr. c. s. c., die mit Bescheid vom 15. März l. J., Nr. 888, auf den 15. Juni, 15. Juli und 17. August l. J. bestimmten exekutiven Tag...

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Juni 1861.

Nr. 3759. Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten, auf den 21. November 1861 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Oktober 1861.

3. 1888. (2) Nr. 5868.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit im Nachhange zum dieß-ämlichen Edikte vom 12. August d. J., S. 3872, betreffend die Exekutionsführung des Herrn Franz Hrenn von Bigaun, als Bessionär der Helena Hrenn, wider Bartholmā Krain, von Topol und Johann Intihar von dort, bekannt gemacht, daß sich beide Theile dahin einverstanden haben, daß die auf den 12. Oktober und 13. November l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen, und sonach lediglich zu der auf den 14. Dezember l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Oktober 1861.

3. 1889. (2) Nr. 5994.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 28. Juni l. J., S. 3189, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Augustin Berjanzhiz von Sagoliz, wider Maria Wisjak von Birkniz, zur zweiten Feilbietung der, der Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten, auf den 16. November l. J. angeordneten Feilbietung, die hieramts abgehalten wird, verbleibt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Oktober 1861.

3. 1890. (2) Nr. 5995.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 24. Juni d. J., S. 3188, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Anna Pregel, durch Andreas Pregel von Kleinpule, gegen Maria Wisjak von Birkniz zur zweiten Feilbietung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Birkniz Urb. Nr. 12 und Kettf. Nr. 12 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen war, daher nun die dritte auf den 16. November l. J. angeordnete Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. Oktober 1861.

3. 1902. (2) Nr. 2860.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jakob Stampfl von Winkel und dessen Erben hiemit erinnert:

Es habe Maria Bukouz von Winkel Nr. 8, wider dieselben die Klage, Betreff einer im Grundbuche Gottscheer sub Tom. 34, Fol. 30 1/2 vorkommenden Vergrealität, sub praes. 25. Juli l. J., S. 2860, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Jakob Kraker von Starichberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. August 1861.

3. 1903. (2) Nr. 2881.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Mötling, gegen Jakob Schweiger von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Oktober 1859, S. 3439, schuldigen 58 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Tschernembl sub Nr. 218 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 695 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. November, auf den 20. Dezember 1861 und auf den 25. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Juli 1861.

3. 1904. (2) Nr. 2905.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Janisch Kriska von Brezen und dessen Erben hiemit erinnert:

Es habe Jakob Kriska von Lipouz Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Erziehung des im Grundbuche Gut Smut Fol. 230, Top. Nr. 17 vorkommenden Weingartens, sub praes. 27. Juli 1861, S. 2905, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des allerhöchsten Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Preuz von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. August 1861.

3. 1905. (2) Nr. 2916.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Milidewi von Karlstadt, durch Dr. Wjzner von dort, gegen Paul Kuppe von Bornschloß, wegen aus dem Vergleiche vom 7. November 1846, S. 42, schuldigen 61 fl. 21 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Tomo II, Fol. 67 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. November l. J., auf den 11. Jänner und auf den 12. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. August 1861.

3. 1006. (2) Nr. 2939.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Kump von Neutaber, gegen Peter Kilar von Voinavas, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Juni 1858, Nr. 2101, schuldigen 147 fl. 2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smut sub Post-Nr. 25, Kurr. Nr. 84 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 555 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. November l. J., auf den 9. Jänner und auf den 6. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. August 1861.

3. 1907. (2) Nr. 3017.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Rechtsprätendenten hiemit erinnert:

Es habe Peter Staraschiniz von Präleka, wider dieselben die Klage auf Erziehungsanerkennung eines Weingartens, sub praes. 9. August l. J., S. 3017, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Math. Staraschiniz von Präleka als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. August 1861.

3. 1908. (2) Nr. 3022.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Leher von Tschernembl, gegen Katharina Pubek von Dragatus, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 24. Mai 1860, S. 1998, schuldigen 44 fl. 94 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Remmenda Tschernembl sub Kurr. Nr. 71, Urb. Nr. 143, Kettf. 39 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Dezember 1861, auf den 11. Jänner und auf den 15. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. August 1861.

3. 1909. (2) Nr. 3023.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Stariba, von Privatbe, gegen Josef Schweiger von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Mai 1857, schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kurr. Nr. 280, 281, 282, 283, 284 und 285 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 726 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Dezember l. J., auf den 13. Jänner und auf den 6. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. August 1861.

3. 1918. (2) Nr. 989.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Sakotnik von St. Veit, gegen Lukas Finschger, von Unterduplach wegen aus dem Vergleiche 26. Oktober 1859, S. 1249, schuldiger 124 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Duplach sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 262 fl. ö. W., und der Realität Kettf. Nr. 59 ad Gallenfels, im Schätzungswerthe von 243 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme die Tagsatzung auf den 19. Dezember 1861, auf den 7. Februar und auf den 12. März 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 10. September 1861.

3. 1914. (2)

E d i k t.

Nr. 3799.

Mit Bezug auf das Edikt vom 24. September d. J., Nr. 3355, wird über Ansuchen der Exekutorsführerin Ursula Frank von Sagorika die mit diegerichtlichen Bescheide vom 24. Mai d. J., Nr. 1796, bewilligte und auf heute angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietung der, dem Johann Frank von Sagorika gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weitzelberg sub Rekt. Nr. 80 vorkommenden, gerichtlich auf 2700 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Mai 1860, Nr. 1338, schuldigen 380 fl. c. s. c., mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde auf den 25. November d. J. übertragen.

R. l. Bezirksamt Eitich, als Gericht, am 21. Oktober 1861.

3. 1915. (2)

E d i k t.

Nr. 6082.

Im Nachhange zum Edikte vom 17. Juni 1861, 3. 3388, wird erinnert, daß in der Exekutorsfache des Herrn Blas Tomisch von Feistritz, Sessionär der Maria Gustin von Schillertabor, gegen Johann Schniderschitz von Schillertabor Nr. 2, peto. 131 fl. 23 kr. am 13. November 1861 früh 9 Uhr zur dritten Realfeilbietung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Oktober 1861.

3. 1919. (2)

E d i k t.

Nr. 4147

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathäus Pach von Laas, gegen Wabensfeld Lipovz von Wabensfeld, wegen aus dem Vergleiche vdo. 18. Mai 1858, 3. 1563, schuldigen 113 fl. 7 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 7. Dezember 1861, auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. September 1861.

3. 1920. (2)

E d i k t.

Nr. 7233.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Streitof von Altenmarkt, gegen Martin Mlatar von Wabensfeld, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Oktober 1861, 3. 4233, schuldigen 23 fl. 63 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 112 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1107 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die nachstehenden Feilbietungstagfahrungen auf den 10. Dezember l. J., auf den 10. Jänner und auf den 11. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. September 1861.

3. 1921. (2)

E d i k t.

Nr. 7235.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 2. Juli 1861, 3. 2973, kund gemacht:

Es seien die in der Exekutorsfache des Bartelmä Nollisch von Markovz, Vormund des minderj. Jakob Sunderschitz von Markovz, gegen Mariana Sakrajsek von Kainitz, auf den 25. September, 26. Oktober und 27. November l. J. angeordneten Realfeilbietungstagfahrungen über Einverständnis beider Theile auf den 23. November und 23. Dezember 1861, und 24. Jänner 1862, übertragen worden.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. September 1861.

3. 1922. (2)

E d i k t.

Nr. 4392.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Hojze var von Stadt Laas, gegen Johann Ule von Laas wegen aus dem Vergleiche vdo. 15. Juni 1860, 3. 2595, schuldigen 233 fl. 75¹/₂ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 85 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 332 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 11. Dezember 1861, auf den 11. Jänner und auf den 12. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. September 1861.

3. 1925. (2)

E d i k t.

Nr. 1360.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Aloisia Schleipach von Großlad, durch ihren Nachhaber Herrn Michael Knaslich von Sagor, gegen Frau Helena Wient von Sagor, wegen aus dem Vergleiche vom 24. September 1852, 3. 5334, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, zu Sagor sub Konfl. Nr. 18 befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4015 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 28. November, auf den 24. Dezember und auf den 30. Jänner 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 9. Juni 1861.

3. 1927. (2)

E d i k t.

Nr. 2979.

Im Nachhange zu dem diesseitigen Edikte vom 21. September 1861, 3. 2929, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem wegen Verschwendung unter die Kuratel gesetzten Josef Grablitz von Rassenfuß, statt des bisherigen Kurators Anton Miklauzbiz von Trebelno, nunmehr Herr Josef Sirell, Lederermeister zu Rassenfuß als Kurator bestellt worden sei.

R. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 30. September 1861.

3. 1928. (2)

E d i k t.

Nr. 3450.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem Thomas Bouk und dessen unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Michael Simonischek von Haselbach, Bezirk Lichtenwald, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes rücksichtlich der Bergrealitäten sub Berg. Nr. 5 und 8 ad Pfarrgült Reichenburg, sub praes. 7. Oktober 1861, 3. 3450, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfahrungen auf den 13. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. W. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Martin Mauser von St. Lorenz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 7. Oktober 1861.

3. 1929. (2)

E d i k t.

Nr. 2652.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem seit mehr als 30 Jahren verschollenen Blas Ambrosch, von Oberschöndorf gebürtig, hiermit erinnert:

Es haben Apollonia Ambrosch, verehel. Schwoer von Scheine, und Apollonia Ambrosch, verehel. Mlatar von Kalze, wider denselben das Gesuch um Einleitung der Todeserklärung des genannten verschollenen Blas Ambrosch, sub praes. 30. Juli d. J., 3. 2652, hieramit eingebracht, worüber zur Zeugen-einvernehmung die Tagfahrungen auf den 23. Dezember l. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Josef Grizber von Rozhub als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit, d. i. binnen Einem Jahre selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen, wie auch überhaupt von seinem Leben Nachricht zu geben habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt und nach Ablauf der Jahresfrist zu dessen Todeserklärung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 30. Juli 1861.

3. 1937. (2)

E d i k t.

Nr. 4509.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Smerdu von St. Peter, gegen Andreas Jhelbar von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 18. September 1855 schuldigen 69 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1202 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 5. November, auf den 5. Dezember und auf den 8. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 26. September 1861.

3. 1940. (2)

E d i k t.

Nr. 5369.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pöschar, von Velska, gegen Stefan Petritz von dort, Nr. 8, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Juli 1854, 3. 8069, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 101 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1095 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 6. Dezember 1861, auf den 8. Jänner und auf den 8. Februar 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. September 1861.

3. 1938. (2)

E d i k t.

Nr. 6671.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Loy von Gottschee, gegen Herrn Ignaz Dornik von Gottschee, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Jänner d. J., 3. 35, schuldigen 154 fl. 7 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Tom. 1, Fol. 205 vorkommenden Meierhofrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 882 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zu den exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 19. November, auf den 19. Dezember 1861 und auf den 21. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1861.